



Der
Nach staten Kriegen auff Erden folgende
Sieg und ewige Friede im Himmel.

Welchen /

Als
Die Hoch-Edle / Groß-Ehr- und Tugend-begabte

Frau /

St. Maria Catharina

Strykin /

gebahrne Alexandrin /

Des Hoch-Edlen / Best- und Hochgelahrten Herrn /

Herrn Johann Samuel Stryks /

Beider Rechten Doctoris, und Hochberühmten Professoris
Publici Ordinarii auff der Churfürstl. Brandenburg. Friedrichs
Universität zu Halle /

Hochwerthe Frau Ehe-Liebste

Den 22. Nov. 1700. diese Zeitlichkeit gesegnet / und auff Ihren
Erlöser sanfft und seelig entschlaffen / Dero hinterlassene Körper aber
den 26. ejusd. in ansehnlicher Begleitung beerdiget
wurde /

Zur schuldigsten Bezeugung Ihres Beyleids gegen die

Hochbetrübte Strykische Familie /

wolte vorstellen

Tit. Herrn D. Wizers sämtl. Tisch-Compagnie.



HALLE /

Gedruckt bey Christoph Salsfelden / Churfürstl. Brandenb.
Hoff- und Regierungs-Buchdrucker.



Handwritten text in a historical script, possibly Gothic or a similar medieval hand. The text is arranged in several lines and is heavily obscured by a dense, repeating pattern of faint, decorative floral and scrollwork motifs in a light brown or orange hue. The motifs appear to be a watermark or a decorative overlay that significantly reduces the legibility of the original text. The paper shows signs of age, including yellowing and some staining.





D bald der Mensch in diese Welt geböhren/
Ist Weimen schon die Lösung zu dem Streit/
Hat Er darauff zu Jesu Fahn geschworen/
Und in der Tauff den Gnaden-Bund ver-
neut:

So rüsten sich Sünd/Teuffel/ Tod und Hölle/
Sein eigen Fleisch / und Blut wird Schieß-
Geselle.

Des Adams Fall Ihn hat so sehr zernichtet/
Daß alle Krafft Natur/ und Element/
So erst zum Dienst und Seinem Wohl gerichtet/
Nun wird zum Gift und allem Weh gewendt/
Und Er mit Sich in schweren Kampff und Kriegen/
Muß Tag und Nacht zu Felde selbstn liegen.

Die Welt greiffet auch nach ihrem Pfeil und Bogen/
Sie lauret stäts auff tausend Ränck und List;
Hat Er nicht Helm und Harnisch angezogen/
Und ist mit Schwerdt des Geistes ausgerüst/
So wird Sie leicht Ihn gar zu Boden fallen/
Als einen Slav zu ihren Füßen stellen.

Was hat Er nicht mit dem verfluchten Drachen/
Mit seiner Brut und Teuffels Heer zu thun?
Sie sperren weit auff ihren Schlund und Rachen/
Und lassen Ihn zu keiner Stunde ruhn/
Er selbstn brüllt/ und umb Ihn zu verschlingen/
Sucht Leib und Seel in seine Klau' zu bringen.

Die Hölle schreckt mit Donner und mit Bliken/
Und stürmt mit Macht und Grim' auff Ihn hinein/
Sie läffet Feuer und heißen Schwefel spritzen/
Zur Sünden Straff und unerhörten Pein/
Daß Er wohl hier müst tausendmahl vergehen/
Wann alle Wuth der Feinde solt bestehen.

Allein

Allein Er kan ganz unerschrocken bleiben/
Wann Er getreu bey seinem Heyland hält/
Und alles Heer der Feinde gar aufreiten/
Daß von dem Haupt kein Härlein Ihme fällt.
Er kan mit Ihm all Ungestüm verlachen/
Weil Jesus Sie zu Spott und Schand wil machen.

Durch JHR die Sünd/ Höll/ Teuffel ist geschlagen/
Der Tod von JHM auch zum Triumph gemacht/
Mit JHM ist Welt und alles zu verjagen/
Ja Fleisch und Blut ganz unter sich gebracht/
Daß nun verkehrt wird aller Streit und Kriegen/
In lauter Fried/ und unauffhörlich Siegen.

Den Tod macht ER zu einem stäten Leben/
Der Schade wird ersetzt mit Gewinn/
Das bittere Leid wird süsse Freude geben/
Der Schmerz bringt Lust dem Herzen und dem Sinn/
So muß zuletzt vor dieses Thal der Erden/
Das Paradies und Himmel Ihme werden.

Wohl dem! wer nun so ritterlich gerungen
Wie Sie alhier/ Hochseelige / gethan/
Und Welt/ Sünd/ Todt/ Höll/ Teuffel ganz bezwungen/
Daß SIE nun ist im Himmels Ganaan/
Wo JHR nun stäts nach allem Kampff und Streiten/
Der Heyland wird den ew'gen Fried bereiten/

JHR Glaube war der Sieg / der überwunden/
Die böse Welt / und aller Feinde Schaar/
JHR Gottesfurcht / und Reinheit hat gefunden/
Was Sie verlangt / und Ihr Vergnügen war/
Was SIE hier sah im Glauben und Vertrauen/
Geniest SIE dort nun völlig in dem Schauen.

Darumb stellt ein/ Hoch-Edle/ das Betrüben/
Nehmt an diß Leid mit Gott-Gelassenheit/
Denn welche hier den Heyland zärtlich lieben/
Die werden bald von Ihme hoch erfreut.
Je früher SIE ist seelig hier gestorben/
Je eher dort der Himmel JHR erworben.



Der
Nach staten Kriegen auff Erden folgende
Sieg und ewige Friede im Himmel.

Welchen /
Als
Die Hoch-Edle / Groß-^{Als}Sch^r und Quaend-beachte

Fr
St. Maria
Str

gebahrne
Des Hoch-Edlen / Bestu
Herrn Johann
Vender Rechten Doctoris, un
Publici Ordinarii auff der Churf
Universtität

Hochwerthe Fr
Den 22. Nov. 1700. diese Zeit
Erlöser sanfft und seelig entschlaffen
den 26. ejusd. in ansehnlic
wur

Zur schuldigsten Bezeugung
Hochbetrühte St
Tit. Herrn D. Anzers

HA
Gedruckt bey Christoph Salf
Hoff- und Regierungs-Druckerey.

